

# Geht der Schweiz der Raum aus?

Von Benedikt Loderer, Stadtwanderer

**Das Prinzip Reicherwerden.** Aus der Guisanschweiz wurde die Konsumschweiz. Stillschweigend haben wir uns auf das wahre Staatsziel der Schweizerischen Eidgenossenschaft geeinigt: Wir sind reich, wollen reich bleiben und noch reicher werden. Darin waren wir erfolgreich. Mit harter, ehrlicher Arbeit und mit etwas Hehlerlohn sind wir die Neureichen Europas geworden. Seither verteidigen wir nicht mehr unsere Unabhängigkeit, sondern unseren Wohlstand.

**Zersiedelung ist Landkonsum.** Das Prinzip Reicherwerden ist nur durch Wachstum zu verwirklichen. Wachsen muss vor allem der Konsum. Er allein hält den Wohlstand aufrecht. Produktion gibt es immer genug, Konsum immer zu wenig. Gegen die Krise hilft nur der Konsum. Die Zersiedelung ist Landkonsum. Sie ist das Ergebnis des grössten wirtschaftlichen Erfolgs der Schweizerischen Wirtschaftsgeschichte. Anders herum: Es gibt so viel Zersiedelung wie Geld dafür vorhanden ist. Wir haben allen Grund, auf die Zersiedelung stolz zu sein.

**Une Suisse doublement gonflée?** Wir sehen dem Konsum bei der Arbeit zu: Seit 1950 haben wir in der Schweiz mehr gebaut als alle Generationen seit den Römern zusammen. Das Ergebnis ist sichtbar: La Suisse gonflée. Wir arbeiten unbeirrt an ihrem Weiterwachsen, werden also in den nächsten 70 Jahren noch einmal so viel in die Landschaft stellen, wie heute bereits vorhanden. La suisse doublement gonflée. Wir bauen die Doppeldickschweiz.

**Siedlungsfläche nicht Wohnfläche.** Fast 50 Quadratmeter Wohnfläche pro Nase hat uns der Wohlstand beschert. Vor 40 Jahren waren es erst 25. Das braucht Platz, sprich Landkonsum. Wohnfläche kann man produzieren, Land herstellen geht hingegen schlecht. Darum müssen wir aufhören über das Übermass an Wohnfläche zu klagen und den Landverbrauch thematisieren. Es geht einzig um die Siedlungsfläche. Sie darf nicht mehr zunehmen. Man sagt dem Verdichtung.

**Das eidgenössische Landgesetz.** Wer die Verdichtung fördern will, muss die Zersiedelung verhindern. Das Siedlungsgebiet wird geschlossen. Wie das Waldgesetz den Wald, so muss das Landgesetz das Land schützen. Was noch Landschaft ist, muss es bleiben. Die Schweizer Wirtschaft erstickt daran keineswegs, denn es wird weiterhin so viel gebaut, wie Geld dafür vorhanden ist. Im bestehenden Siedlungsgebiet diesmal. Darin ist erst die Hälfte der gesetzlich möglichen Ausnützung verbaut. Aus Agglomeration muss Stadt werden.

**Geht der Schweiz der Raum aus? Ja, wenn sie ihn weiter verschwendet.**

Biel, 29. August 2013 Lr